

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates 4

FINANZEN

Abschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG

» Lagebericht 6
» Bilanz 14
» Entwicklung des Anlagevermögens 16
» Gewinn- und Verlustrechnung 18
» Anhang 19
» Bestätigungsvermerk 24

KONTAKT

26

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv über die Umsetzung der Strategie des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2025 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2025 weist einen Bilanzgewinn von 11.892.321,50 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschluss-

prüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Halle, den 11. November 2026

Der Aufsichtsrat

Ralf Wilfer
Vorsitzender

LAGEBERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren") ist mit über 220 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das hallesche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Heute zählen verschiedene Schokoladenprodukte zum Sortiment - von unseren Klassikern den „Halloren O's" bis hin zu Trend Confiserie-Artikeln.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel, Direktvertrieb und über ausländische Kunden verkauft.

II. Ziele und Strategien

Durch die Erhöhung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden. Mit Bedacht wollen wir Produktlinien der „Halloren O's" oder auch Cup Pralinen ausbauen und zugleich neue Produktlinien mit neuen innovativen Schokoladenprodukten in den Markt bringen. Mit einer Verbreiterung der Kundenbasis soll mehr Unabhängigkeit von einzelnen Großkunden erreicht werden. Neben dem Ausbau des deutschen Absatzmarkts sollen weitere Exportmärkte erschlossen und der Exportumsatz signifikant er-höht werden.

Durch die Optimierungen der Ablauforganisation in der Produktion und Investitionen in Automatisierung wollen wir ein höheres Produktivitätsniveau erreichen. Die Steigerungen von Absatzmenge und Produktivität soll den Ertrag langfristig steigern.

Mit der Konzentration auf Ganzjahresartikel soll eine gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und die weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern erreicht werden. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt wer-den.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren in der Gesellschaft 137 Mitarbeiter angestellt (davon 4 Auszubildende). Hierin sind auch 9 Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Forschung und Entwicklung

Das Produktmanagement ist mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formge-bung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. Im Jahr 2024 hat sich mit dem Hype um „Dubai Schokolade" ge-zeigt, dass man als Schokoladenhersteller schnell auf derartige Trends eingehen muss. Wir haben eine Struktur aufgebaut, um schnell Trends in den sozialen Medien im Bereich Schokoladenprodukte zu bewerten und gegebenenfalls ein dazu passendes Produkt zu entwickeln und in den Markt zu bringen.
Unsere Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte auch im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesse-rung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich im Durchschnitt der letzten 5 Jahren auf rund TEUR 58 pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 22 an Ausga-ben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung ist nach 2 Jahren mit einem Rückgang wieder leicht gestiegen.

Das Konsumverhalten privater Haushalte im Inland stieg im Jahr 2025 in Deutschland preisbereinigt nur um 1,4 % gegenüber 2024.

Nach Schätzungen des BDSI und den amtlichen Daten des Statistischen Bundesamtes sank die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2025 um 5,3 % auf 3,9 Millionen Tonnen. Wertmäßig entwickelte sich die Produktion mit rund 18,6 Mrd. Euro positiv (+ 8,7 %).

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr – Ausfuhr) entwickelte sich im Jahr 2025 negativ und lag mengenmäßig bei knapp 2,6 Millionen Tonnen (minus 2,1 %), der Inlandsumsatz stieg schätzungsweise 11,5 Milliarden Euro (plus 4,7 %).

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln sank, wie bereits 2023 und 2024 auch im Jahresverlauf 2025 deutlich. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,3 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 5,6 %. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2025 um 16,9 % auf rund 17,3 Milliarden Euro.

C. DARSTELLUNG DES GESCHÄTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2024

I. Allgemein

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hatte 2025 ein sehr gutes Jahr. Wir haben vom weltweiten Trend der Dubai Schokolade profitiert. Mit unserer Halloren Schokolade in Deutschland und den Dubai Chocolates für den internationalen Markt hatten wir ein richtig leckeres Produkt, welches den Hype um die Dubai Schokolade bedient hat und zu einem deutlichen Umsatzwachstum geführt hat.

Die Herausforderung des Jahres lag deshalb nicht nur auf dem Aufrechterhalten der Lieferkette im Rohstoffbereich bezüglich Schokolade, sondern auch der für die Dubai Schokolade wichtigen Knafeh-Teigfäden und der Pistaziencreme. Unsere langjährigen Lieferantenbeziehungen haben uns bei der Absicherung der Lieferperformance geholfen.

Bereits gegen Ende 2024 zeichnete sich der Hype um die Dubai Schokolade ab und wir mussten eine Lösung finden, wie wir die Produktionskapazitäten für dieses Produkt schnell erweitern konnten, um alle Anfragen zu bedienen. Mit einer gebrauchten Produktionslinie, welche wir auf unsere Produktionsbedürfnisse anpassten, haben wir die passende schnelle Lösung gefunden. Die Linie war rechtzeitig einsatzbereit um die internationale Nachfrage zum Höhepunkt des Hypes ausreichend zu erfüllen.

Höhere Anforderungen des IFS Food Standards erforderten die Ausgliederung unseres
Direktvertriebes in eine separate Gesellschaft. Die Geschäftsaktivität wurde zum 01.01.2025 and die Halloren Vertriebsgesellschaft mbH ausgegliedert.

II. Ertragslage

Aufgrund der Internationalisierung des Absatzmarktes konnten wir eine außergewöhnliche Umsatzsteigerung von EUR 20,3 Mio. auf EUR 34,7 Mio. im Berichtszeitraum erreichen. Die Umsatzentwicklung berücksichtigt die Ausgliederung des Direktvertriebes zum 01.01.2025 welcher im Jahr 2024 noch EUR 3,2 Mio. beigetragen hat und im Berichtsjahr nun EUR 0 beträgt. Die Schokoladen Produkte der Halloren Schokoladenfabrik AG, welche die Halloren Vertriebsgesellschaft nun im Direktvertrieb vertreibt, werden an diese verkauft und der Umsatz ist nun Teil des Inlandsumsatzes. Das Geschäft im Inland steigerte sich um EUR 6,25 Mio. auf insgesamt EUR 20,4 Mio. Der Inlandsumsatz hat sich nicht nur durch die Du-Bye Schokoladen und die Verschiebung des Umsatzes aus dem Direktvertrieb gesteigert. Durch eine Einigung mit 2 großen Händlern beliefern wir seit Frühjahr 2025 auch wieder alle großen Handelsketten in Deutschland. Den größten Anteil an der Umsatzsteigerung hatte der Export. Wir haben den Auslandsumsatz in 2025 mehr als verfünffacht und um EUR 13,3 Mio. auf insgesamt EUR 16,2 Mio. gesteigert.

Die Materialaufwandsquote beträgt, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, 53,8 % (i.V. 43,8 %). Die Verschlechterung hat 2 wesentliche Ursachen. Durch die Ausgliederung des Direktvertriebes (Shops, Onlinehandel) verbleibt nun ein Teil der Marge bei der Halloren Vertriebsgesellschaft. Des Weiteren wurde für den strategischen Ausbau des Nordamerikageschäftes Produkte zu reduzierten Preisen verhandelt. Anstatt nur einen kurzfristigen Erfolg für den Moment zu haben, investieren wir in diesen Absatzkanal, um langfristig in diesem Markt erfolgreich zu sein.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2025 um EUR 4,0 Mio. gestiegen. Das liegt maßgeblich am Aufwand für Weiterberechnungen. Weiterhin haben die höheren Kosten für Fremdarbeiten (+TEUR 1.232) zur Absicherung der hohen Produktionsleistung in 2025 sowie Logistikaufwendungen (+TEUR 221) zu der hohen Kostensteigerung beigetragen. Diese Mehrkosten wurden durch Einsparungen in den Bereichen Werbekosten (-TEUR 280) und Raumkosten (-TEUR 233) zum Teil kompensiert.

Die Personalkosten blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Berichtsjahr war deutlich von der Entwicklung bei der Nachfrage nach Dubai Chocolates geprägt. Trotz Aufbau an Produktionskapazitäten konnten wir vor allem die internationale Nachfrage nicht durchgehend zum gewünschten Zeitpunkt sicherstellen. Im inländischen Markt hat die Nachfrage nach Dubai Chocolates schon im Laufe des Berichtsjahres nachgelassen, aber die Nachfrage nach Produkten, welche mit den gleichen Confiserie Kapazitäten produziert werden, konnte nicht immer pünktlich bedient werden. Gegen Ende 2025 stockte dann auch die Nachfrage nach Dubai Chocolates. Der Markt war durch das zahlreiche Angebot an Dubai Schokoladenprodukten gesättigt. Durch diese Entwicklungen haben wir mit EUR 34,7 Mio. unsere Umsatzprognose von EUR 35 Mio. bis 38 Mio. leicht verfehlt.

Die Ergebnisprognose für das EBITDA von EUR 5,0 - 6,0 Mio. haben wir deutlich um EUR 1,9 Mio. verfehlt. Das liegt im Wesentlichen an folgenden Einflussfaktoren:

Der Zielkorridor für den Umsatz wurde nicht erreicht. Die daraus fehlenden Deckungsbeiträge tragen EUR 0,2 Mio. zur Abweichung bei. Weiterhin konnte die geplante Rohertragsquote von 51,07 % nicht ganz erreicht werden. Grund dafür sind vornehmlich Mehrkosten bei Rohstoffen und Verpackungsmaterial im Umfang von knapp EUR 0,2 Mio.

Die ungeplanten Mehrkosten im Bereich Personal inklusive Leiharbeit waren mit EUR 0,5 Mio. erheblich. Ein sehr hoher Anteil an Leiharbeit hat hier die Kosten getrieben. Die Confiserie lief das ganze Jahr im Drei-Schicht-Betrieb. Insbesondere nach dem Anlauf der neuangeschafften Produktionslinien waren in der Spitze bis zu 70 Leiharbeiter in unserer Produktion beschäftigt. Es war uns nicht möglich in der notwendigen Geschwindigkeit ausreichend eigenes Personal einzustellen. Hohe Fluktuation bei neu eingestelltem Personal und bei den Leiharbeitern haben zu Ineffizienzen geführt. Die hohe Dauerbelastung hat auch im Maschinenpark immer wieder zu Störungen geführt. Beides hat dazu geführt, dass in der Hauptsaison von August bis Dezember vermehrt am Wochenende produziert werden musste. Zur Sicherstellung der Liefertermine hat die Gesellschaft auch die maximal zulässige Sonntagsarbeit von 5 Sonntagen beantragt und produziert.

Als letzter gewichtiger Faktor hat die Tochtergesellschaft die Halloren Immobilien GmbH & Co. KG nicht wie im Vorjahr einen Ergebnisbeitrag von EUR 0,8 Mio. mit zum Ergebnis beigetragen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr stark in die Erhaltung der Gebäudesubstanz investiert und nicht wie im geplanten EBITDA bzw. geplanten operativen Ergebnis berücksichtigt einen Ergebnisbeitrag geleistet.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 ist als sehr gut zu bewerten.

Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung der maßgeblichen finanziellen Kennzahlen dargestellt.

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Nettoerlöse	35.000	34.655	-345
Leistung gesamt	36.386	36.827	441
Rohertrag gesamt	18.584	18.649	65
Rohertragsquote	51,07%	50,64%	-0,44%
EBITDA	**5.002**	**3.078**	**-1.924**
Abschreibungen	-738	-743	-5
Operatives Ergebnis	**4.264**	**2.335**	**-1.929**

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 41,7 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % gestiegen.

Im Jahr 2025 hat die Gesellschaft rund EUR 2,0 Mio. investiert. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten in der Confiserie.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf 89,1 % (i.V. 88,9 %).

IV. Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzkraft gemessen am Verschuldungsgrad ist weiterhin sehr gut. Der Verschuldungsgrad[1] verbesserte sich von 11,9 % auf 9,8%.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 3,2 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.). Insgesamt hat sich die verfügbare Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr durch das erfolgreiche laufende Geschäft deutlich verbessert. Zusätzlich wurden EUR 2,6 Mio., ein Teil des Darlehens, von der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH zurückgeführt. Die Finanzierung der Investitionen hat aus liquiden Mitteln stattgefunden. Die Finanzlage stufen wir als sehr gut ein.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

[1]Verschuldungsgrad=(Rückstellungen+Verbindlichkeiten+Rechnungsabgrenzungsposten+0,5 Sonderposten)/(Eigenkapital+0,5 Sonderposten)

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturresistenz ist auch zukünftig von einer Basis mit stabilen Entwicklungen der Absatzmengen auszugehen.

Wie im Geschäftsjahr 2025 gesehen, bietet der Markt für Schokoladenprodukte weiterhin attraktive Wachstumschancen. Eine frühzeitige Identifizierung neuer Trends in Verbindung mit einer schnellen Produktentwicklung sowie der dazugehörigen Flexibilität in der Produktion kann zu kurzfristigen, aber auch mittelfristig zu deutlichen Steigerungen in den Absatzmengen führen.

Durch die frühzeitige Identifizierung neuer Trends und kontinuierliche Produktentwicklung können neue attraktive Produkte regelmäßig und ohne Zeitversatz erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Dies sehen wir als größten Hebel für Wachstum bei Umsatz und Ertrag.

Wesentliches Ziel neben der chancenbasierenden Produktportfolio Anpassung ist die Steigerung der Produktivität. Die Fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung bietet dabei Potentiale bei der Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen und der Verwaltung.

II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt, um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren in Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

III. Risikoarten

1) Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen halten wir für gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Bei Exportkunden werden die Forderungen über Warenkreditversicherungen abgedeckt oder es findet eine Risikominimierung über Vorkasse statt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

2) Absatzrisiken

Der seit Anfang 2024 sehr stark gestiegene Kakaopreis hat zu entsprechend stark steigenden Preisen für den Endverbraucher im Schokoladenbereich geführt. Das hat im Berichtsjahr 2025 im Markt für Schokoladenwaren zu Mengenrückgängen im Absatz geführt. Ob die Endverbraucher dauerhaft mit Konsumreduzierung auf die gestiegenen Verbraucherpreise reagieren oder nach einer Gewöhnungsphase wieder höhere Mengen konsumiert werden bleibt abzuwarten.

Im Jahr 2025 konnten wir den generellen Rückgang durch die Rückgewinnung von 2 Handelsketten und durch den Umsatz mit neuen Produkten wie den Dubai Chocolates mehr als kompensieren.

Der internationale Dubai Schokoladen Hype, der uns 2025 durch die generelle Absatzkrise getragen hat, wird in 2026 einbrechen oder vorbei sein und uns im Vergleich zu 2025 einen Absatzrückgang bringen. Dazu kommt das Risiko einer weiterhin bestehenden Kaufzurückhaltung der Endkonsumenten aufgrund der hohen Produktpreise. Beide Entwicklungen zusammen könnten zu einem deutlichen Absatzrisiko werden. Durch Produktinnovation versuchen wir beim Endkonsumenten für immer neue Kaufimpulse zu sorgen und somit das Risiko zu minimieren.

3) Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Märkte für die meisten unserer Rohstoffe haben sich nach dem Einfluss von Einzelereignissen wieder normalisiert bzw. die monetären Auswirkungen haben sich durch die gesamte Lieferkette bis zum Endkonsument durchgesetzt und sind zur neuen Normalsituation geworden.

KAKAO:

Nach dem außergewöhnlichen Preisanstieg im Jahr 2024 von rund 3.000 GBP auf etwa 8.500 GBP je metrische Tonne ging die Notierung im Berichtsjahr sukzessive zurück. Bis zum Jahreswechsel 2025/2026 reduzierte sich der Preis auf rund 4.300 GBP je metrische Tonne. Die Erntesaison 2025/26 wird laut StoneX Forecast vom 29. Januar 2026 einen Überschuss von 287.000 MT erreichen. Dadurch haben sich im Laufe 2026 auch die Bestände an den Börsen wieder deutlich erholt.

Die Unsicherheit um Erwartung der Ernte der Saison 2026/27 aufgrund eines historisch starken El Nino Wetterphänomens haben die Börsenpreise für Kakao seit dem Tiefpunkt Ende Februar wieder in ein Band zwischen 3.800 GBP und 4.850 GBP getrieben. Der Markt hat für die Ernte 2026/27 bei dem Preis ein ungefähr ausgeglichenes Angebot und Nachfrage eingepreist. StoneX geht mit ihrer am 10. August 2026 veröffentlichten Schätzung von einem kleinen Überschuss von 25.000 MT aus. Neben der Unsicherheit über die Entwicklung der Angebotsseite aufgrund von El Nino besteht auch große Ungewissheit über die Entwicklung der tatsächlichen Nachfrage bei Kakao.

Solange es sich nur um eine einzelne schlechte Erntesaison handelt, sind wir sehr gut abgesichert. Das Geschäft mit unseren eigenen Marken haben wir bei sich bestätigenden El Nino Meldungen für circa eine Erntesaison abgesichert. Das Eigenmarkengeschäft wird immer direkt back-to-back eingedeckt. Das Risiko stufen wir deshalb für uns als niedrig bis mittelmäßig.

ZUCKER:

Die Zuckerernte 2025 war sehr gut und der Zuckerpreis ist während der Zuckerkampagne Ende 2025 weiter zurück gegangen. Im ersten Halbjahr 2026 ist der Preis weiter auf ein 3 Jahres Tief zurück gegangen. Wir haben dieses Preisniveau genutzt, um uns für das Jahr 2026 und darüber hinaus einzudecken. Nach den 2 guten Zuckerjahren 2024 und 2025 wird für die Ernte in 2026 ein Rückgang von 7% gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für die gesamte Europäische Union wird ein Rückgang der Zuckerproduktion von bis zu 15 % prognostiziert. Die erwartete Verringerung des Angebots sowie sinkende Lagerbestände dürften die Zuckerpreise in der EU tendenziell stützen

Durch die Entwicklung des Zuckerpreises sehen wir ein geringes Risiko für das Unternehmen.

PISTAZIEN:

Die USA und der Iran gehören zu den bedeutendsten Produzenten und Exporteuren von Pistazien weltweit. Die Preisentwicklung für Pistazien hängt deshalb maßgeblich von den Ernteentwicklungen dieser beiden Länder auf der Angebotsseite und der Nachfrage auf der anderen Seite aus.

Pistazienbäume unterliegen von Natur aus einer Alternanz. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass nach der starken Ernte im Jahr 2025 die Ernteerwartung für die USA in 2026 deutlich kleiner ist. Nach den Zahlen des International Nut and Dried Fruit Council wird die Ernte 2026 weltweit unter 1 Mio. mtl. fallen. Mit nur 701.050 mtl. wird die prognostizierte Produktion für 2026/2027 um satte 36% unter dem Vorjahreswert liegen. Nach einem Rekordwert von 722.670 mtl. in der Saison 2025/2026 soll die US-Produktion im kommenden Wirtschaftsjahr auf ein Mehrjahrestief von 350.000 mtl. fallen. Im Gegensatz dazu wird die Ernte in der Türkei, die in ein On-Year eintritt, um 37% steigen. Obwohl das Land 2026/2027 der zweitgrößte Produzent sein wird, liegen die prognostizierten 156.400 mt weit hinter dem Rekordwert von 415.500 mtl. zurück, der 2024/2025 erreicht wurde. Ein entscheidender Faktor ist die Trockenheit. Auch im Iran, der denselben Erntezyklus wie Kalifornien hat, stellt dies ein großes Problem dar. Es wird erwartet, dass die Produktion in diesem Jahr um bis zu 42% zurückgeht.

Mit 940.820 mtl. wird auch die Gesamtverfügbarkeit um 28% zurückgehen, verglichen mit den 1,3 Millionen mtl., die in der aktuellen Saison verzeichnet wurden. Die erwarteten Versorgungsengpässe am Weltmarkt könnten zu einem weiteren Preisanstieg bei Pistazien führen.

Bisher haben sich die Preise noch nicht in unseren Einkaufspreisen materialisiert. Da unsere Bedarfe an Pistazien Produkten nach dem Abklingen des Dubai Schokoladen Hypes auch sehr stark gesunken sind, stellt die Entwicklung der Pistazien Preise auch nur noch ein kleines Risiko dar.

Zusammenfassend kann für die Hauptrohstoffe festgestellt werden, dass die Gesellschaft die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren kann. Deshalb sehen wir aktuell nur geringe Risiken. Aber auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich machen könnte.

b) Verpackungspreisrisiken

Nach einer zunächst stabilen Entwicklung wurden im Verlauf des Jahres 2026 von mehreren europäischen Papier- und Kartonherstellern Preiserhöhungen für Verpackungspapiere und Kartonqualitäten angekündigt beziehungsweise umgesetzt. Ursächlich waren insbesondere steigende Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten.

Für unsere Verpackungsmittel haben wir zwar eine breite Lieferantenbasis. Den maßgeblichen Gründen für die Preiserhöhung, den gestiegenen Energiepreisen, können sich alle Marktteilnehmer nicht entziehen. In Abhängigkeit der Lieferverträge mit den Vorlieferanten werden die Preiserhöhungen auch uns betreffen, je nachdem wie dauerhaft die Gründe sind.

Wir sehen deshalb in den Verpackungskosten ein kleines Risiko für unsere Gesellschaft.

c) Zinsänderungsrisiken

Halloren ist mittelfristig solide finanziert. Die Gesellschaft hat derzeit keine externen zinstragenden Verbindlichkeiten und somit kein Zinsänderungsrisiko.

4) Liquiditätsrisiken

Die im Jahr 2026 fälligen Verbindlichkeiten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow beglichen werden. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr bei der Halloren Schokoladenfabrik AG keine Liquiditätsrisiken ersichtlich.

5) Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2026 wird sich die Halloren Schokoladenfabrik AG weiterhin, wie die Jahre zuvor, konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt neben der Pflege der Produktlinien „Halloren O's" auf den Confiserie Artikeln „Töpfchen".

In 2025 haben wir mit Dubai Pralinen EUR 15 Mio. Umsatz erzielt. Nach diesem Erfolg wurde an weiteren neuen Trendprodukten gearbeitet, die eine jüngere Zielgruppe ansprechen sollen. Neue Geschmacksrichtungen wurden entwickelt und mit der Fruit Collection und Nut Collection zwei neue Pralinen Mischungen auf den Markt gebracht. Daneben wurde mit den Cake Pops eine weitere Produktlinie neu im Markt gelauncht. Mit zunächst 3 Geschmacksrichtungen starten wir bei diesem einzelverpackten Konfekt mit echter Kuchenfüllung den Endkunden für dieses Produkt zu begeistern.

An den internationalen Erfolg unserer Dubai Chocolates wollen wir mit diesen neuen Produkten anknüpfen und die Kundenbasis weiter ausbauen. Die Umsätze mit diesen Produkten werden aber nicht sofort an die Umsätze mit den Dubai Chocolates anknüpfen können. Realistisch betrachtet erwarten wir einen Rückgang im Internationalen Umsatz. Wenn wir ein Drittel des 2025er Exportumsatzes erreichen, konnten wir auf einem guten Basisniveau konsolidieren, um unser Geschäft langfristig auszubauen.

Beim Absatzgebiet wollen wir neben der Internationalisierung im Exportbereich den nationalen Markt nicht vergessen. Aus den Hauptregionen Mitteldeutschland, Nordrhein-Westfalen und Berlin heraus wollen wir die Marke Halloren auch in den angrenzenden Regionen bekannter machen und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen. Nationale Aktionen mit verschiedenen Produkten sollen dabei helfen.

Um die Umsetzung der genannten Absatzstrategie zu stützen, sind absatzfördernde Maßnahmen ebenso geplant, wie ein fokussierter Einsatz der Vertriebsmannschaft. Interne Prozesse werden nach der Philosophie der kontinuierlichen Verbesserung ständig nach Effektivität und Effizienz kritisch betrachtet und bei erkennbaren Verbesserungspotenzial angepasst.

Für das Geschäftsjahr nach dem Ende des Dubai Sondereffektes wird es entscheidend sein, wie der Endverbraucher in der ökonomischen Gesamtsituation, mit wieder Aufkommen von Energiepreisen getriebenen Inflation, umgeht. Fraglich ist somit wie viele „Genussmomente" sich die Endverbraucher leisten werden. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren neuen Produkten den Geschmack der Kunden treffen. Diese Produkte werden sich aber erst etablieren müssen. Trotz des Marktstarts von gleich 2 neuen Produkten, im Pralinen Bereich Fruit & Nut Collection und den Cake Pops, rechnen wir für 2026 für den Umsatz eine Bandbreite zwischen EUR 20 Mio. und EUR 24 Mio. Auch bei den Dubai Pralinen war die Entwicklung auf dem internationalen Markt erst nach den ersten Verkaufswochen ersichtlich. Mit den neuen Produkten gilt es zu überzeugen, dann sind weitere Verkäufe und erneutes Wachstum für das erste Halbjahr 2027 möglich. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erwarten wir eine Bandbreite zwischen EUR 1,5 Mio. und EUR 2,5 Mio.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Halloren Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden".

Halle, 03. Oktober 2026

.....
gez. Darren Ehlert

BILANZ

	AKTIVA	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
A	**Anlagevermögen**		
I.	**Sachanlagen**		
1.	Technische Anlagen und Maschinen	4.442.967,31	2.315.430,40
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	886.238,05	1.002.678,34
3.	Geleistete Anzahlungen	**0,00**	1.503.109,06
		5.329.205,36	**4.821.217,80**
II.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.449.184,19	6.979.184,19
2.	Beteiligungen	213.600,00	213.600,00
		7.662.784,19	**7.192.784,19**
		12.991.989,55	**12.014.001,99**
B	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	849.261,91	1.137.652,12
2.	Unfertige Erzeugnisse	103.655,20	369.122,50
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	800.890,08	1.384.759,69
		1.753.807,19	**2.891.534,31**
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.519.743,28	4.813.037,79
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.038.286,83	1.922.691,41
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.047.615,60	15.551.979,21
		23.605.645,71	**22.287.708,41**
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	3.243.336,88	1.232.118,93
		28.602.789,78	**26.411.361,65**
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**	95.437,20	67.180,24
		41.690.216,53	**38.492.543,88**

	PASSIVA	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
A	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	11.892.321,50	8.990.513,34
		37.138.530,56	**34.236.722,40**
B	**Sonderposten zum Anlagevermögen**	**881.874,45**	**351.261,08**
C	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	233.574,00	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.838.020,95	860.739,76
		2.071.594,95	**860.739,76**
D	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950.876,40	2.322.311,86
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	230.250,05	37.681,16
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	417.090,12	677.966,51
	- davon aus Steuern:		
	31.12.2025: € 0,00		
	31.12.2024: € 155.544,34		
		1.598.216,57	**3.037.959,53**
E	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0,00	5.861,11
		41.690.216,53	**38.492.543,88**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	13.127.233,76	1.478.329,88	1.221.716,85	0,00	15.827.280,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.980.233,87	53.854,19	0,00	0,00	5.034.088,06
3. Geleistete Anzahlungen	1.503.109,06	0,00	-1.221.716,85	281.392,21	0,00
	19.610.576,69	**1.532.184,07**	**0,00**	**281.392,21**	**20.861.368,55**
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.979.184,19	470.000,00	0,00	0,00	7.449.184,19
2. Beteiligungen	213.600,00	0,00	0,00	0,00	213.600,00
	7.192.784,19	470.000,00	0,00	0,00	7.662.784,19
	28.282.734,07	**2.002.184,07**	**0,00**	**281.392,21**	**30.003.525,93**

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
EUR	EUR	EEUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10.811.803,36	572.509,82	0,00	0,00	11.384.313,18	4.442.967,31	2.315.430,40
3.977.555,53	170.294,48	0,00	0,00	4.147.850,01	886.238,05	1.002.678,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.503.109,06
14.160.515,62	742.804,30	0,00	0,00	14.903.319,92	5.329.205,36	4.821.217,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.449.184,19	6.979.184,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	213.600,00	213.600,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.662.784,19	7.192.784,19
15.639.870,81	**742.804,30**	**0,00**	**0,00**	**16.382.675,11**	**12.991.989,55**	**12.014.001,99**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2024 EUR	2024 EUR
1.	**Rohergebnis**	18.648.641,19	11.833.019,54
2.	**Personalaufwand:**		
a	Löhne und Gehälter	-4.033.475,11	-3.976.230,01
b	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-774.230,40	-802.964,25
	- davon für Altersversorgung: 2025: € -6.247,89 2024: € -9.757,20		
		-4.807.705,51	**-4.779.194,26**
3.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-742.804,30	-584.388,99
4.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-10.763.319,66	-6.779.542,30
5.	**Erträge aus Beteiligungen** - davon aus verbundenen Unternehmen: 2025: € 0,00 2024: € 756.008,84	0,00	756.008,84
6.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** - davon aus verbundenen Unternehmen: 2025: € 846.641,12 2024: € 894.137,01	846.641,12	894.137,01
7.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-26.850,72	-17,21
8.	**Ergebnis vor Ertragsteuern**	3.154.602,12	1.340.022,63
9.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-232.458,95	0,00
10.	**Sonstige Steuern**	-20.335,01	-46.648,23
11.	**Jahresüberschuss**	2.901.808,16	1.293.374,40
12.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**	8.990.513,34	7.697.138,94
13.	**Bilanzgewinn**	**11.892.321,50**	**8.990.513,34**

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

Von den Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 276 Satz 1 und 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG vereinfachend in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hält 2 wesentliche Beteiligungen. Die Beteiligung an der Halloren Immobilien GmbH & Co. KG mit Sitz in Halle/Saale mit einem Beteiligungswert von TEUR 7.449 und die Beteiligung über TEUR 201 an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH, Delitzsch.

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL-ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2023 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2023 IN TEUR
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	285	3
Halloren Immobilien GmbH & Co. KG	Halle	89,0	7.955	-357*
Halloren Immobilien Verwaltungs GmbH	Halle	100,0	8	1

*vor Ergebnisverwendung

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 6.038 (Vorjahr: TEUR 1.923) Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 12.400 (Vorjahr: TEUR 15.000) Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten enthält flüssige Mittel aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 226.289,00.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2024	**8.990.513,34**
Gewinnvortrag	8.990.513,34
Jahresüberschuss	2.901.808,16
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025	**11.892.321,50**

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.838 (Vorjahr: TEUR 861) enthalten im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen Rückstellungen für Nebenkosten Strom/Wärme (TEUR 741), Abfindungen (TEUR 390), ausstehende Kundenrückvergütungen (TEUR 175), für Personalkosten (TEUR 243), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 30), für Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 72) sowie für Rückbauverpflichtungen (TEUR 30).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2025 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzei über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950.876,40	950.876,40	0,00	0,00	0,00
	(2.322.311,86)	(2.322.311,86)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,	230.250,05	230.250,05	0,00	0,00	0,00
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(37.681,16)	(37.681,16)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	417.090,12	417.090,12	0,00	0,00	0,00
	(677.966,51)	(677.966,51)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	1.598.216,57	**1.598.216,57**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	(3.037.959,53)	**(3.037.959,53)**	**(0,00)**	**(0,00)**	**(0,00)**

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2024 sind in Klammern angegeben.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Im **Rohergebnis** sind Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.870 enthalten.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten unter anderem Bruttosachbezüge aus der Fahrzeugüberlassung für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 6 sowie Aufwendungen für die Altersversorgung über TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 10).

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 369, aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 49 sowie aus Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 1.687. Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte dienen der Entlastung der Kapitalbindung bzw. der Absicherung der Bezugskosten für Rohstoffe.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
1.907	197	0	**2.104**

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.200, die mit TEUR 225 valutieren. Diese betreffen:

- selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.200 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2025: TEUR 225),

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	107	126
Angestellte	9	12
SUMME	**116**	**138**

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

Darren Ehlert	Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

Klaus Lellé Geschäftsführer der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH Leipzig	Aufsichtsratsvorsitzender
Gerrit Sachs Geschäftsführer der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH Leipzig	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Ralf Wilfer (Consultant) Pulheim	Aufsichtsratsmitglied

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025 betrug TEUR 42.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.901.808,16 auf neue Rechnung vorzutragen

Halle/Saale, 03. November 2026

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Dar-

stellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschluss¬prüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstel¬lung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grund¬lage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunfts¬orientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 11. November 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand
Wirtschaftsprüfer

Philipp Jarzina
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Darren Ehlert | Vorstand

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de